



Juni – September 2019

Evangelische Auferstehungs-Kirchengemeinde

auf ein wort





„Was für ein Vertrauen“ ist das Motto des diesjährigen Kirchentages in Dortmund.

Über Vertrauen haben wir in verschiedenen Gruppen nachgedacht und dabei festgestellt, dass Vertrauen etwas sehr kostbares und verletzliches ist.

Am ehesten vertrauen wir einander innerhalb der Familie und des Freundeskreises, manchen Arbeitskollegen, aber darüber hinaus wird es schon schwierig.

Es kann sogar gefährlich sein: Überall werden wir vor zu viel Vertrauen gewarnt – Vorsicht am Telefon, an der Haustür, mit unseren Taschen auf der Straße, vom Vertrauen in Politik und Wirtschaft einmal ganz zu schweigen.

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.“ - aber stimmt das immer?

Wir haben Geschichten erzählt von Vertrauen, das wir anderen geschenkt haben und das uns von anderen geschenkt wurde und das sich gelohnt hat. Nur ein Beispiel:

„Ich stand an der Kasse und merkte, dass mein Geld für den Einkauf nicht reicht. Die Frau hinter mir bot mir 20 € an, um mir aus der Klemme zu helfen. Sie musste mich ziemlich überreden, ihr Angebot anzugeben. Wir tauschten unsere Adressen und gleich am nächsten Tag brachte ich ihr die 20 € und einen Blumenstrauß als Dank. Mit so viel Vertrauen hätte ich nie gerechnet. Ich weiß nicht einmal, ob ich es andersherum genauso gemacht hätte.“

Vielleicht haben Sie auch Lust in den nächsten Wochen über „Vertrauen“ nachzudenken, eine Veranstaltung auf dem Kirchentag in Dort-

mund zu besuchen oder mit anderen gemeinsam in Osterfeld den Abschlussgottesdienst des Kirchentags zu feiern (s.S. 18)

Ihr Redaktionsteam

Vertrauen: Wo kommt dieses Wort her:

Vertrauen ist als Wort seit dem 16. Jahrhundert bekannt und geht auf das gotische Wort „trauan“ zurück.

Das Wort „trauen“ gehört zu der Wortgruppe um „treu“ = „stark“, „fest“, „dick“.

Im Griechischen steht dafür „πίστις“ (pistis) („Glaube“), im Lateinischen „fiducia“ (Selbstvertrauen) oder „fides“ (Treue).

So steht im antiken und mittelalterlichen Gebrauch Vertrauen im Spannungsfeld von Treue und Glauben.

Seit Beginn der Neuzeit ist Vertrauen immer stärker ein Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten (Selbstvertrauen).

Soweit der Ursprung, aber was kann das heute und im Zusammenhang mit dem Motto des Kirchentages aussagen?

Vertrauen – das kann bedeutet, den Mut zu haben, Beziehungen einzugehen, neue Wege zu gehen, Lebensabschnitte und Lebensumstände zu ändern. Manchmal muss man dieses tun, ohne genau zu wissen, wohin dieser Weg denn führen wird.

Denn Vertrauen ist verletzlich und kann auch missbraucht werden. Vertrauen bedeutet, etwas aufzubauen, Kraft zu haben, auf andere Menschen zu bauen.

Vertrauen bedeutet: Nimm mich mit auf diesem Weg, ich vertraue Dir mich an. Gebe mir den Mut, diesen Schritt zu machen.

Vertrauen bedeutet Glauben – daran, dass es gut wird.

Vertrauen kann uns tragen, vor allem in der Gemeinschaft.

Dieses Tragen ist auch im Kampagnen-Motiv des Kirchentages zu sehen: der Mensch wird getragen, in diesem Fall von luftgefüllten Ballons.

Aber der Mensch muss sich auch darauf einlassen können: Getragen zu werden, sich an dieser Kraft festzuhalten: Ich werde getragen werden.

Ich habe nachgedacht, habe versucht, dem Gefühl von Vertrauen nachzuspüren. - Es war wirklich schwierig für mich.

Das rheinische Grundgesetz Artikel 3: **Et hätt noch emmer joot jejange** hat mich da auch nicht wirklich nach vorne gebracht.

Angesichts von Krisenherden, von Naturkatastrophen und von Hunger in der Welt kann ich nicht sehen, dass immer alles gut geht.

Auch bei ganz individuellem persönlichem Leid durch schwere Krankheit oder Tod oder Trennung und Streit ist das Vertrauen auf eine sichere, gute Zukunft für mich nicht wirklich greifbar.

Und doch.... Irgendetwas treibt mich doch an: Jeden Morgen aufzustehen, den Menschen zuzulächeln, alles dafür zu tun, dass dieser Tag ein guter Tag wird.

Ich freue mich über die Geburt eines Kindes in der Familie, im Freundeskreis oder auch in der Nachbarschaft.

Ja – das Leben geht weiter.

In meiner eigenen Familie sehe ich, wie wir als Vertraute zueinander wirken können. Wir können uns gegenseitig stützen und tragen und uns Zuversicht für ein gutes Morgen geben.

Vertrauen ist in mir drin. Ich kann mir selber vertrauen, meinen Fähigkeiten, meinen Entscheidungen. Manchmal vertraue ich meinem „Bauchgefühl“ oder ich treffe eine Entscheidung „aus dem Herzen“ heraus. Dies ist Ausdruck meines Vertrauens zu mir selber.

Vertrauen bedeutet sich etwas zu „trauen“, zu wagen. Einen Weg einzuschlagen, der nicht bis zum Ende zu erkennen ist. Mich einzulassen – ohne die Gewissheit, dass es gut gehen wird. Aber mit der Hoffnung, dass es gut wird.

Vertrauen kann ich nur verschenken; und auch nur geschenkt bekommen. Ich kann es nicht erzwingen und nicht erkaufen.

Vertrauen wächst. Erst ist es eine kleine, empfindliche Pflanze die sich aber stark verwurzeln und dann wachsen kann.

So ist es auch mit meiner Verbindung zum Glauben. Der ist ja nicht mit der Gießkanne über mich ergossen worden, sondern durch Leben und Erleben gewachsen. Auch dieser Glaube ist Vertrauen auf Jesus. Auf sein Versprechen, dass es ein Leben in einer anderen Welt gibt.

Am 1. März 2020 werden in den Gemeinden in der evangelischen Kirche im Rheinland – auch in Osterfeld – die Leitungsgremien – Presbyterien – für die nächsten 4 Jahre neu gewählt.

Bis dahin ist es noch ein weiter Weg, darum informieren und werben wir schon jetzt, in diesem Gemeindebrief.

Die jetzigen Mitglieder des Presbyteriums, die auch wieder kandidieren wollen, stellen sich vor.

Wenn Sie Fragen zu den Aufgaben eines/r Presbyters/in haben, wenden Sie sich bitte gerne an eine/n von ihnen oder den Pfarrer, die Pfarrerrinnen, die Diakonin.

Es besteht auch die Möglichkeit, als Gast an einer Sitzung teilzunehmen und einmal „reinzuschnuppern“.

Am 15.9.2019 beginnt das Wahlvorschlagsverfahren.

Bis zum 26.9.2019 können Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl vorgeschlagen werden oder Menschen sich selber melden, wenn sie Interesse daran haben, gewählt zu werden.

Voraussetzungen für die Wählbarkeit sind:

Man muss Mitglied der Kirchengemeinde,

am Wahltag mindestens 18 Jahre und höchstens 75 Jahre alt und

konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt sein.

Bei einer Gemeindeversammlung Mitte November – der Termin steht noch nicht fest -

stellen sich die Kandidat*innen der Gemeinde vor. Außerdem können auch noch weitere Kandidat*innen benannt werden oder sich melden.

Wir sind schon im Presbyterium und wollen uns auch nächstes Jahr wieder zur Wahl stellen.

Wir – das sind:

Christine Schwinning

Ich bin jetzt 62 Jahre alt, seit 2014 Rentnerin. Seit 2000 bin ich im Presbyterium dabei. Die Arbeit kannte ich schon, da meine Mutter auch Presbyterin war. Es ist interessant, sich in verschiedene Arbeitsbereiche einbringen zu können und dadurch vieles kennen zu lernen. Und wir haben viel Spaß miteinander. Auch nach so vielen Jahren mache ich diese Arbeit immer noch sehr gerne.

Frank Eder

Ich bin nun 63 Jahre alt und Vater zweier erwachsener Söhne. Deshalb konnte ich schon länger im Presbyterium mitarbeiten und weil ich seit 2017 nicht mehr arbeite, nun auch mit Volldampf als Finanzkirchmeister. Das ist gerade jetzt, wo wir als Ergebnis unserer langjährigen Strukturanalysen und -veränderung ein neues Gemeindezentrum erstellen, eine besonders spannende Aufgabe, in die ich gern meine Energie und Erfahrung einbringe. Viele Gespräche mit interessanten Leuten, gemeinsames Überlegen mit anderen Haupt- und Ehrenamtlichen und am Ende gute Entscheidungen, die unsere Gemeinde voranbringen, machen trotz aller Arbeit und Zeit am Ende doch sehr viel Freude. Deshalb möchte ich gern weiter unsere Kirchengemeinde zukunftsfähig mitgestalten

Hans-Werner Rankl, 69 Jahre,

seit April 2015 nicht mehr berufstätig aber "voll beschäftigt" und mit meiner Frau zusammen mittlerweile Urgroßeltern.

Ich bin seit dem Jahr 2000 - mit kurzer Unterbrechung - im Presbyterium der Auferstehungsgemeinde, seit dem letzten Jahr als Baukirchmeister.

Meine Motivation, „mitmachen zu wollen“, mich ehrenamtlich für die und in der Gemeinde zu engagieren, ist unverbraucht.

Gerade jetzt, wo unsere Gemeinde beginnt, sich auf mannigfache Weise "neu zu strukturieren" möchte ich gestaltend dazu beitragen.

"Seid Täter der Worte, nicht Hörer allein" lautet der Bibelvers an unserer Kanzel in der Kirche.

Claudia Hornberg

Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder. Ich bin seit 17 Jahren Inhaberin einer Apotheke an der Quellstrasse.

Seit einigen Jahren bin ich Mitglied unseres Presbyteriums, mich hat damals sehr die Frage beschäftigt, was aus unserer Kirche wird, ob wir sie uns erhalten können, und was wäre, wenn nicht?

Wichtig sind mir der Aufbau unseres neuen Gemeindezentrums, der Erhalt unserer Kirche und die Förderung unserer Kirchenmusik.

Zeitmangel ist mein größtes Problem, gemessen an meinen Brüdern und Schwestern im Presbyterium bin ich momentan quasi eine Presbyterin auf Sparflamme, ich schaffe bei Weitem nicht das, was ich gerne alles machen würde.

Wichtig ist mir zu sagen, dass Ihr das, was Euch am Herzen liegt, nur gestalten könnt, wenn Ihr mitmacht, in dem Umfang, wie es Euch möglich ist. Auch, wenn Ihr nicht so viel Zeit habt, seid Ihr willkommen!

Britta Prenzing

Ich bin 49 Jahre alt und seit meinem siebzehnten Lebensjahr in verschiedenen Bereichen innerhalb der Gemeinde aktiv. Ich habe als Kindergottesdiensthelferin gestartet und den EINE-WELT-Laden mit aufgebaut. Zur Zeit singe ich im Chor, habe den Vorsitz im Jugendausschuss, bin Mitglied im Kindergartenausschuss, mache das Layout des Gemeindebriefs und versuche die Homepage aktuell zu halten. Seit 2016 bin ich Mitglied des Presbyteriums.

Wir bilden mit dem Pfarrteam zusammen, d.h. mit Pfarrer Stefan Conrad, Pfarrerin Barbara Bruckhausen-Liehr, Pfarrerin Ursula Harfst und Diakonin Daniela Konings die Leitung der Gemeinde.

Wir suchen Mitstreiter*Innen,

die ideenreich und motiviert sind

die mitgestalten möchten, wo es mit unserer Kirchengemeinde hingeht,

die Spaß am Mitdenken und am Querdenken haben,

mit ein bisschen oder ein bisschen mehr Zeit

die sich für einen überschaubaren Zeitraum von vier Jahren engagieren möchten

die für die Gemeinde entscheiden, sie leiten und mitentwickeln wollen

die Freude an Gottes Welt in Osterfeld haben
die sich wie auch immer zur Gemeinde gehörig fühlen
die Kirche auch kritisch sehen und gerade deshalb mitgestalten wollen
die neben dem praktischen Mitanfassen Arbeit in Gremien und
Sitzungen mögen oder mindestens gut aushalten können

Wir sind als Leitungsgremium zuständig für alle Arbeitsbereiche der Gemeinde:

- *Angebote für bzw. Arbeit mit Kindern, jungen Familien, Jugendlichen und Erwachsenen bis zu Senioren,
- *das Familienzentrum Arche Noah,
- * die Mitarbeitenden und den Dienst der PfarrerInnen,
- *die Finanzen und die Gebäude der Gemeinde
- *Gottesdienste und ihre Gestaltung,
- *Kirchenmusik,
- *Eine-Welt-Arbeit

Zeitaufwand:

Eine Sitzung von ca. drei Stunden im Monat und vorher die Unterlagen zu lesen gehört auf jeden Fall dazu -
darüber hinaus ist viel möglich – Arbeit in Ausschüssen und Arbeitskreisen, Gottesdienste mitfeiern, Kontakt zu verschiedenen Gemeindegruppen ...

wir bieten:

gemeinsam auf dem Weg zu sein um gute Lösungen zu suchen und zu finden
leichte und schwierige Diskussionen und Entscheidungen
Wünsche und Pläne für die Zukunft unserer Gemeinde
zusammen denken, diskutieren, lachen, essen, ...

„Die Welt wird nicht bedroht von denen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen“

Am 19.03.2019 führte das Jugendtheater-Ensemble der Ev. Emmaus-Kirchengemeinde unter der Leitung von Daniela Heimlich in unserem Gemeindehaus das Stück „Die Welle“ nach dem gleichnamigen Roman von Morton Rhue auf. In dem Stück geht es um den Lehrer Ben Ross und seine Schüler, die ihn eines Tages fragen, wie es möglich war, dass sich ein Regime wie das Dritte Reich etablieren konnte. Bewegt durch die von den Schülern vertretene Meinung, dass sich so etwas heute nicht wiederholen könne, wagt Ben Ross ein Experiment. Er zeigt seinen Schülern, wie stark Menschen manipuliert werden können und welche Auswirkungen das hat. Das Vorhaben entwickelt schnell eine Eigendynamik, gerät zeitweise völlig außer Kontrolle. Die Schüler organisieren und formieren sich. Sie tragen die gleiche Kleidung, das Abzeichen der Welle, und haben sogar einen eigenen Gruß. Will jemand nicht mitmachen oder äußert sich negativ, wird Druck und Gewalt ausgeübt. „Disziplin! Macht! und Gemeinschaft!“ sind nun ihre Schlachtrufe. Lediglich Laurie Saunders, die Chefredakteurin der Schülerzeitung, übt Widerstand aus.

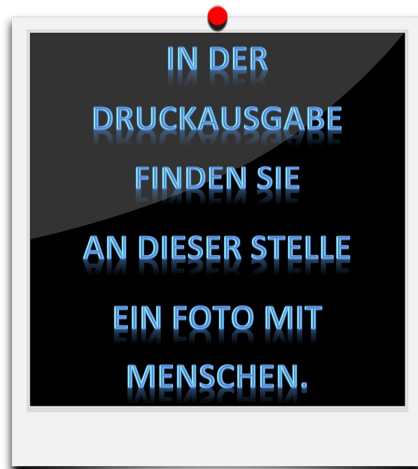
Es war schön zu sehen, wie groß gerade heute das Interesse bei dem jungen Publikum ist. Damit alle 120 Gäste Platz finden konnten, mussten vor Beginn der Vorstellung sogar noch weitere Stühle in den Gemeindesaal gebracht werden. Belohnt wurde das Publikum mit einer sehr überzeugenden Darbietung, in der man jederzeit spüren konnte, wieviel Herzblut darin steckt. Durch das Verteilen von „Welle-Fähnchen“ an die Besucher wurde man sogar miteinbezogen. Ein liebevoll gestaltetes Bühnenbild und professionelle Bühnentechnik rundeten die Veranstaltung ab.

Am Ende bleibt Ben Ross nichts weiter mehr übrig, als seine Schüler über das Experiment aufzuklären. Diese sind verstört und können es nicht begreifen. Hat die Welle Ihnen doch scheinbar so viel gegeben, was sonst in ihrem Leben gefehlt hat. Eines hat sie ihnen allerdings genommen: Ihre Menschlichkeit und ihre Persönlichkeit.

Zum Ende der Aufführung wurde Charlie Chaplins bewegende Schlussrede aus dem Film „Der grosse Diktator“ auf der Leinwand eingespielt. Man erschreckt ein wenig, wenn man plötzlich feststellt, dass weder diese Rede, noch das mehrfach verfilmte Theaterstück jemals an Aktualität verloren haben.

Charlie Chaplin, Schlussrede aus dem Film der große Diktator, USA 1940 bei Youtube: <https://youtu.be/YhQQcLHTc5g>

UE



„Alternde Menschen sind wie Museen: nicht auf die Fassade kommt es an, sondern auf die Schätze im Inneren.“

(Jeanne Moreau)

Da wir beim Frauentreff alle nicht mehr die jüngsten sind, haben wir uns für unser Wochenende in diesem Jahr das Thema „Altwerden und damit umgehen“ vorgenommen.

(„Nicht mehr die jüngsten“ bedeutet, dass wir zwischen 50 und Mitte 70 sind.)

Zuerst waren nicht alle wirklich begeistert von dem Thema:

„Alt werden wir von alleine, so schön ist das auch nicht, da muss man nicht noch viel drüber reden.“

Müssen muss man nicht, aber das miteinander reden war dann doch spannender und mutmachender und lustiger als wir gehofft hätten.

Sprüche über das Altwerden von witzig bis weise luden zum Erzählen, Philosophieren, Lachen, Diskutieren ein:

„Im Alter wird man immer knackiger; mal knackt es hier, mal knackt es da.“

„Es kommt nicht darauf an, wie alt man ist, sondern wie man alt ist.“

„In den mittleren Jahren ist man so alt wie früher, es strengt nur mehr an.“

Die Krankheiten und Wehwehchen, die nicht mehr wieder weg gehen und die wir inzwischen fast alle haben, sind eigentlich unbedeutend dem gegenüber, was uns das Alter an Gutem gebracht hat – jedenfalls jetzt noch.

Wir haben uns mit unseren Müttern und Großmüttern, als sie in unserem Alter waren, verglichen und entdeckten überraschende Übereinstimmungen und Ähnlichkeiten.

Manches, was wir früher bei ihnen eigenartig fanden, kritisiert oder nicht verstanden haben, erkannten wir – jetzt im gleichen Alter – wieder.

Anderes blieb ganz anders.

Frauen haben heute viel mehr Freiheiten und Rechte und Möglichkeiten als in den Generationen unserer Mütter und Großmütter.

Alleine das Aussehen von Frauen heute (Kleidung, Frisuren, Auftreten) signalisiert „Ich habe mein Alter, aber ich fühle mich um einiges jünger.“

Wir haben uns – zum Teil mit Fotos – von unserem Leben erzählt – wie es war in unseren zwanziger, dreißiger, vierziger, fünfziger, sechziger Jahren, von Herausforderungen, neuen Anfängen, Krisen, Abschieden, schweren und glücklichen Zeiten, wie sich unser Leben änderte und wie wir uns mit verändert haben.

Viele Schätze haben wir dabei in uns entdeckt.

Ein Schatz, den wir alle „ausgegraben“ haben:

mit den Jahren ist uns die Meinung der anderen über uns gleichgültiger geworden – wir können uns mit Spaß auch mal lächerlich machen, über uns selber lachen, unseren eigenen Weg gehen; an manchen Stellen werden wir gelassener, an anderen klarer in dem, was wir wollen und was nicht.

Unsere Wünsche fürs Älterwerden:

im Kopf jung bleiben und tolerant

Interesse für die Jugend behalten und sie versuchen zu verstehen

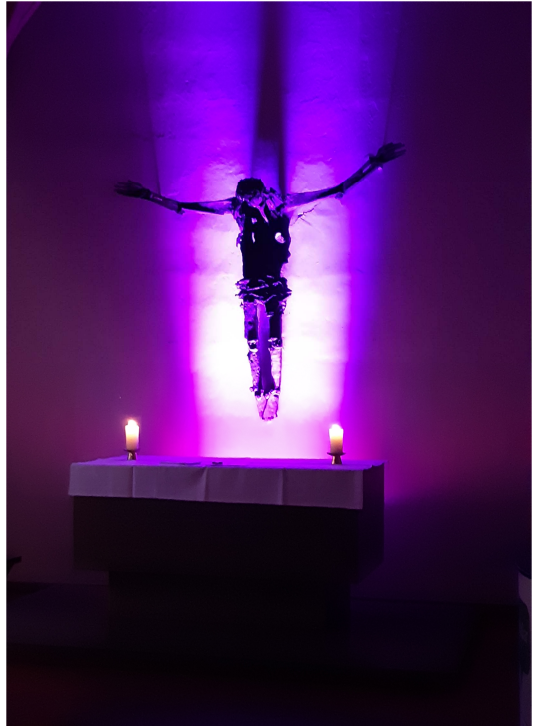
Fehler zugeben können

alles machen, was Körper und Geist uns erlauben und das so lange wie möglich

In dem Schicksal eines anderen das eigene erkennen und besser verstehen ...

In den Fragen eines anderen Menschen an das Leben die eigenen Fragen wiederfinden ...

Aus dem Leiden und von den Hoffnungen eines anderen Menschen für das eigene Leben lernen ...



Das waren Gedanken, die uns beim ökumenischen Kreuzweg am 4. April mit rund 30 Jugendlichen in der St. Josef Heide Kirche begleitet haben.

In Zusammenarbeit mit Sabrina Kuhlmann und Oliver Schmitz aus der Gemeinde St. Pankratius haben Daniela Konings und Stefan Conrad den Jugendlichen über fünf Stationen Jesu Leiden, Denken und Glauben nahegebracht. Über Impulsfragen wurden diese für die Jugendlichen in ihr heutiges Leben übertragen.

Für die passende Atmosphäre sorgten die musikalische Gestaltung und die geschickte Ausleuchtung der einzelnen Stationen. So ist dieser Abend zu einem beeindruckenden Erlebnis geworden.

Stefan Conrad



Unser EINE-WELT-LADEN
in Osterfeld als Ausflugsziel
???

Kaum zu glauben, aber
doch wahr!!

Mit dem Bus der Linie 91 kamen sie an einem Dienstagvormittag zum Eine-Welt-Laden „angereist“: zehn Kinder und zwei Erzieherinnen von einem Kindergarten in Bottrop. Greta, Omar, Luca, Melissa, Tyler und die anderen sind „Maxi-Kinder“, kommen also im Sommer in die Schule.

Da dieser Kindergarten in Bottrop sich schon „Faire Kita“ nennen darf, wussten die kleinen Besucher auch schon ganz gut Bescheid über Kinderarbeit in afrikanischen Ländern oder über das „faire Zeichen“ auf Kaffee- oder Kakaopäckchen.

Ein „Ausflug zum Eine-Welt-Laden in Osterfeld“ war dann ein kleiner Höhepunkt für die Maxi-Kinder. Interessiert und neugierig, lebhaft und mit vielen eigenen Ideen lernten sie unseren Laden kennen:

Musikinstrumente ausprobieren, faire Schokolade und Orangensaft probieren, ein Sorgenpüppchen zur Erinnerung mitnehmen.

Aufmerksam verfolgten sie im Laden ein kleines Rollenspiel:

Jutta Kawohl, ehrenamtliche Mitarbeiterin in unserem Team, wurde zu Animata aus Ghana. Sie erzählte von ihrer schweren Arbeit als Kaffeeepflückerin. Doch ihre „Chefin“, die Besitzerin der Kaffeeplantage, schimpfte heftig mit ihr und war mit dem Körbchen voller Kaffeebohnen nicht zufrieden – zu langsam gearbeitet, zu wenig geerntet!

So bekam Animata nur 1 Euro als Lohn für die harte, lange Arbeit.

Die Maxi-Kinder reagierten sofort empört: „Das ist zu wenig, das ist gemein, das ist unfair“.

Kann man die Idee des fairen Handels besser zusammenfassen?

Eines der Kinder dachte über sein persönliches Engagement nach: „Ich könnte mein Salamibrötchen nach Afrika schicken“. Woraufhin ein anderes Kind skeptisch bemerkte: „Oder vielleicht doch lieber Geld?!“

Margret Leuer

Natürlich erlebten die Kinder und Eltern in unserem Krabbelgottesdienst im Frühjahr eine liebevolle Geschichte mit dem Raben Rudi und seinem Freund, dem Igel.

Natürlich wurde auch viel gesungen.

Natürlich gab es nach dem Gottesdienst eine nette Runde mit einem Bastelangebot, einer Tasse Kaffee und etwas Süßem. Leckere Plätzchen ?? Nein, das war dieses Mal anders!

Alisea, angehende Konditorin und ehrenamtliche Mitarbeiterin in unserem EINE-WELT-LADEN, hatte für das Kaffeetrinken nach dem Krabbelgottesdienst gebacken:

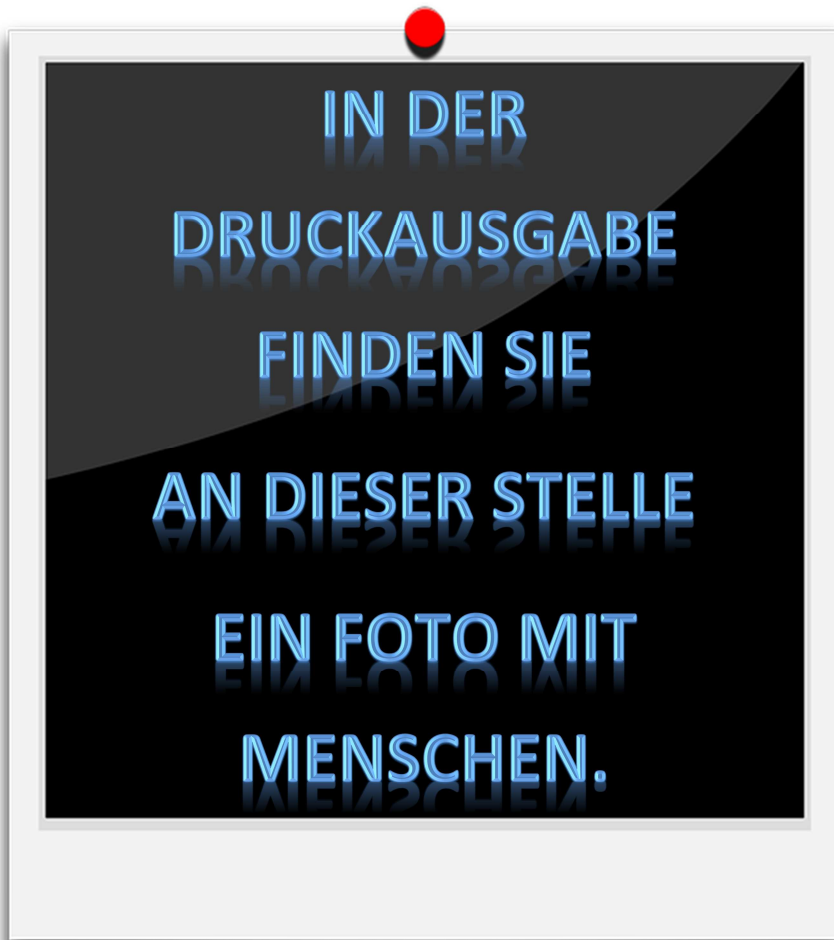
- einen Quinoa-Kuchen mit „fairen“ Zutaten aus dem Eine-Welt-Laden
- ein echtes „Schoko-Kunstwerk“ (zum 30. Geburtstag des Eine-Welt-Ladens)



Ein schönes, buntes Bild zeigte dieser Krabbelgottesdienst:

- viele Kleine aus unseren derzeitigen Krabbelgruppen
- Ehrenamtliche, die schon seit vielen Jahren den Krabbelgottesdienst begleiten: an der Gitarre und im „Zusammenspiel“ mit Rudi,
- A, die selbst vor 20 Jahren mit ihrer Mutter in unserer Krabbelgruppe war und auch Krabbelgottesdienste „damals“ besuchte,

- „Faires“ aus unserem Eine-Welt-Laden – lecker verarbeitet in den Kuchen,
- Junge Eltern, denen diese Kuchen offensichtlich gut schmeckten,
- Rabe Rudi, der IMMER in unserer Familienarbeit aktiv ist.



Margret Leuer

Pfingsten gemeinsam 10.06.2019

Pfingsten 2018 hatten die römisch-katholische Pfarrei St. Pankratius und die evangelische Auferstehungskirchengemeinde in Osterfeld zu einem ökumenischen Gottesdienst und Fest eingeladen. Auch die kongolesische Gemeinde Gute Neue Botschaft, die griechisch-orthodoxe Gemeinde Heilige Erzengel und die Koreanische Gemeinde Philadelphia e.V. waren beteiligt. Über 250 Menschen feierten zusammen.



Auch in diesem Jahr findet wieder ein solcher ökumenischer Gottesdienst statt – am Pfingstmontag, dem 10.06.2019 um 10:30 Uhr in der Kirche St. Josef, Heide, Ecke Vestische Straße- Hertastraße.

Gemeinsam feiern wir den Geburtstag der Kirche und das Wirken von Gottes Kraft, Gottes Geist in dieser Welt.

Musikalisch wird der Gottesdienst begleitet von dem brasilianischen Pfarrer und Liedermacher Dorival Ristoff und einem Akkordeonspieler. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es etwas zu essen und zu trinken. Dann singen griechisch-orthodoxe Christen einige Psalmen.

Zum anschließenden Konzert von Dorival Ristoff siehe Seite 20

Was für ein Vertrauen

Deutscher Evangelischer Kirchentag
Dortmund 19.-23. Juni 2019

2. Könige 18,19

Wer Interesse hat am Kirchentag teilzunehmen, egal ob als Dauergast oder für einen Tag kann sich an Daniela Konings (Tel:015734834218 daniela.konings@ekir.de) wenden.

Weitere Informationen zum Kirchentag finden Sie unter kirchentag.de.

Kirchentag – Terminverschiebung des Deutsch-polnischen Partnerschaftsgottesdienstes!!

Unsere Partnerschaft mit Pasym, Masuren in Polen zeigt sich auch auf dem Evangelischen Kirchentag in Dortmund.

Wir feiern dort am **Donnerstag, den 20. Juni um 14:30 Uhr** einen Gottesdienst, zu dem alle eingeladen sind (man benötigt keine Kirchentagskarte).

Er findet statt in der Martin-Kirche, Sternstraße 21, der Ev. St. Petri-Nicolai -Kirchengemeinde Dortmund.

Gestaltung:

Masurische Kirchenpartnergemeinden: Pasym/Passenheim, Szczytno/Ortelsburg aus Masuren/Polen

sowie Düsseldorf-Wersten, Oberhausen-Osterfeld, Mönchengladbach-Rheydt und Herten

Abschlussgottesdienst des Kirchentags gemeinsam in Osterfeld feiern

Alle, die nicht nach Dortmund fahren, aber den Abschlussgottesdienst gemeinsam mitfeiern wollen, sind am **23. Juni ab 9.30 Uhr** herzlich ins **Gemeindezentrum Kapellenstr. 26** eingeladen.

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr

JUGENDCHOR

Wann?

Seit 22.05.2019
Alle 2 Wochen mittwochs
17.30 Uhr – 19.00 Uhr

Welche Lieder werden gesungen?

- Neues geistliches Lied
- Gospel
- Charts / Pop

Wo?

Gemeindezentrum der Ev. Auferstehungsgemeinde
Kapellenstraße 26
46117 Oberhausen

Zusätzliches:

- Mindestalter 11 Jahre
- Spaß am Singen (Kenntnisse sind nicht nötig!!!)
- Liedwünsche können gerne eingebracht werden
- ökumenisch

Leitung:

Timo Stuhmann (erreichbar unter 015738260805)
Daniela Konings (erreichbar unter 015734834218)

Musikalische Veranstaltungen

Konzert am Pfingstmontag, 10.06.19

Um **13 Uhr** beginnt ein Konzert mit brasilianischen und christlichen Liedern mit Dorival Ristoff in der **Kirche St-Josef-Heide**, Ecke Vestische Straße/ Hertastraße.

Der lutherische Pfarrer und Liedermacher aus Brasilien war in den 80er und 90er Jahren als Austauschpfarrer in der hessischen Landeskirche tätig. Er hat viele Lieder komponiert, die wir auch in unseren Gottesdiensten singen, z.B. Du bist meine Zuflucht.

Mit einem renommierten, virtuosen Akkordeonkünstler ist er im Juni auf einer kurzen Tournee in Deutschland. Das Repertoire besteht aus Liedern und Instrumentalstücken zum Zuhören, aber auch aus Liedern, in deutscher Übertragung, zum Mitsingen. Die Lieder sind mitreißend, fröhlich und traurig und verbinden lateinamerikanische und afrobrasilianische Rhythmen mit europäischen und indianischen Traditionen.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.





Am Samstagabend den **31. August 2019, ab 19.00 Uhr** wird unsere Auferstehungskirchengemeinde in der **Kirche St-Josef-Heide** eine **<musikalische Nacht>** anbieten.

Verschiedene Künstler und Gruppen werden bis ca. 0.00 Uhr Musik aus allen Epochen spielen.

Jeder kann kommen, gehen, sitzen, schlendern, etwas essen, oder trinken, zuhören, sich austauschen ...

Vier bis fünf Stunden soll es im Kirchraum möglichst ununterbrochen klingen.

Ein Versuch ...

Ein Angebot ...

Der Eintritt ist frei.

Es kann jedoch für die Arbeit der Kirchenmusik in unserer Gemeinde gespendet werden.

local ROCK

20. September 2019

In Oberhausen an der Kapellenstraße 26
Im Gemeindezentrum der Ev. Auferstehungskirchengemeinde
Oberhausen-Osterfeld

Einlass: Ab 18.00 Uhr
Beginn: Ab 19.00 Uhr

Wir halten euch auf dem laufenden auf unserer Internet Seite
<http://www.local-rock.de/>
oder besucht uns doch auf Facebook und liked uns, dann bleibt
ihr immer auf dem neuesten Stand
<https://www.facebook.com/localrockoberhausen/>

Merkt euch den Termin vor!!
Wir sehen uns dann beim local-ROCK Oberhausen
Euer local-ROCK Team

**Sommer, Sonne, Sand
und mehr ...**



**Gemeinde-Sommerfest
der Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde
am 30. Juni 2019**

Das Fest beginnt mit einem Gottesdienst um
11.00 Uhr am Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26.

Danach öffnen die Spiel- und Essensstände.
Tänzerische und musikalische Darbietungen runden
das Programm ab.



Angebote:

**Spielstände rund um Som-
mer, Sonne, Sand und
mehr ..., Schminken,
Eine Welt Stand,
Getränke, Cocktailbar,
Kaffee und Kuchen,
Waffeln, Pommes,
Currywurst, usw....**



Einladung zur Feier der Silbernen, Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation am 15. September

Für die Jahrgänge, die **1994, 1969, 1959** und **1954** konfirmiert wurden, findet die Feier zum Konfirmationsjubiläum am **15. September 2019** um **10.30 Uhr** in der **St. Josef Kirche Heide**, Ecke Vestische Straße/Hertastraße, statt.

Anschließend besteht die Möglichkeit, im Gemeindezentrum gemeinsam Mittag zu essen und miteinander zu reden, sich zu erinnern.

Wenn Sie in den o.g. Jahren konfirmiert wurden, **melden Sie sich bitte im Gemeindeamt, Kapellenstr. 26 oder telefonisch unter 99 99 30 an.**

Geben Sie diese Einladung bitte auch an Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden weiter.

Sie sind willkommen, wenn Sie in der Ev. Gemeinde in Osterfeld und auch, wenn Sie in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden.



Hobbyköchinnen und -köche für eine Kochgruppe gesucht

Die Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde lädt interessierte Frauen und Männer einmal im Monat zum gemeinsamen Kochen ein. Wer gerne regionale oder internationale Rezepte, auch aus anderen Kulturkreisen ausprobiert, ist herzlich willkommen. Jede/r hat die Möglichkeit sich mit Ideen und Vorschlägen einzubringen.

Zur Planung eines ersten Treffens und weiteren Terminvereinbarungen bitte unter den folgenden Telefonnummern melden:

Ute Erler

0208/6293361

01577/4880612

Danke!

Neue Spiele-Gruppe im Gemeindezentrum sucht Mitspieler und Mitspielerinnen

jeden **Montag von 10.00 – 11.30 Uhr**

Wir spielen unterschiedliche alte, aber auch neue Karten- und Brettspiele.

Ideen und Spiele mitbringen erwünscht!

Kostet nix außer Zeit und gute Laune.

Kalte Getränke und Kaffee oder Tee sind günstig vor Ort erhältlich.

Kontakt: Ute Erler, Telefonnummer siehe oben



Diakonie
Sozialstation Oberhausen

Häusliche Pflege

Pflege & Hilfen, z.B.

- Beratung zu Hause, im Krankenhaus oder in einem Büro der Diakonie-Sozialstation
- Grundpflegerische Versorgung
Hilfe beim Waschen/Duschen/Baden
Hilfe beim An- und Auskleiden
Hilfe bei der Nahrungsaufnahme
Inkontinenzversorgung etc.
- Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohnungsreinigung/Wäschepflege
Einkäufe
- Leistungen aufgrund ärztl. Verordnung
Medikamentengabe/Injektionen
Verbandswechsel/An- und Ausziehen
von Kompressionsstrümpfen etc.
- Betreuungsgruppen

Helfen mit Wort und Tat



Diakonie
Sozialstation
Oberhausen

Zentrale
Falkestraße 88/Ecke Höhenweg
46145 Oberhausen-Königshardt
Telefon (02 08) 80 11 44
Telefon (02 08) 6 28 15 71

info@diakoniestation-oberhausen.de
www.diakoniestation-oberhausen.de
mo – do 8.00 – 16.00 Uhr
fr 8.00 – 14.00 Uhr

Kontaktbüro
Dieckerstraße 65 · 46047 Oberhausen

Beratungsbüro
im Facharztzentrum am EKO.
Virchowstraße 39 · 46047 Oberhausen
mo, di, mi, fr 11.00 – 14.00 Uhr
do 15.00 – 18.00 Uhr



Am **06.10.2019**
um **11.00 Uhr** findet
im **Gemeindezentrum**
der **Erntedankgottesdienst** statt.
Im Anschluss daran gibt es einen kleinen Imbiss.

Um den Gottesdienstraum zu schmücken und einiges zu zeigen, wofür wir dankbar sind, können Lebensmittel, Obst, Gemüse, Blumen etc. am Morgen mitgebracht werden. Im Anschluss an den Gottesdienst wird Vieles davon gegen eine Spende abgegeben!

In diesem Gottesdienst führen wir Frau Nadine Giese, die neue Leiterin des Familienzentrums, ein und segnen sie für ihre Arbeit. Diesen Gottesdienst gestalten Mitarbeitende und Kinder aus dem Kindergarten mit. Im Anschluss gibt es etwas zu essen und die Möglichkeit, Frau Giese mit einem Grußwort, einem Beitrag oder persönlich zu begrüßen.

Vom 16. bis 20. September 2019 (Montag bis Freitag) wird in unserer Gemeinde eine Kleidersammlung

für **Bethel**  durchgeführt.

Gesammelt werden:

- Tragbare und weiterverwendbare **Herrenkleidung, Damenkleidung und Kinderkleidung**
- **Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche** sowie **Federbetten** (jedoch keine Textilabfälle)
- **Herrenschuhe, Damenschuhe** (bitte nur mit flachem Absatz) und **Kinderschuhe**. Die Schuhe sollten unbedingt paarweise gebündelt und noch tragbar sein.

Abgabestelle: Garage auf dem Parkplatz des Gemeindezentrums, Kapellenstr. 26, von 8.00 – 17.00 Uhr

**Angebote des
Familienzentrums**

„Arche Noah“

von Juni bis September 2019



Elternforum

HAUSMITTEL BEI KINDERKRANKHEITEN

Husten, Schnupfen, Ohrenschmerzen, für viele Erkrankungen braucht es nicht sofort den Arzt. Zuwendung und bewährte Hausmittel helfen den Kindern, rasch wieder gesund zu werden. Von Wasseranwendungen über Wickel mit verschiedenen „Hauszutaten“ für Ohren, Brust, Bauch, Waden und auch Fuß bis hin zu Rezepturen, z.B. für selbstgemachten Kräutersirup zur Hustenlinderung - die vielfältigen Möglichkeiten werden in diesem Elternforum vorgestellt.

Veranstalter: Ev. Familienzentrum Arche Noah in Kooperation mit dem FEBW

Leitung: Katja Johrendt

26.9.19, 14.15-15.45 Uhr, Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26

Gebühr: Keine

Anmeldung bis zum 19.9.19 unter Tel. 892576

VERKEHRSNACHMITTAG FÜR DIE ELTERN DER VORSCHULKINDER

17.6.19, 14.00-15.00 Uhr,

Ev. Familienzentrum Arche Noah, Kapellenstr. 24

ELTERNNACHMITTAG ZUM THEMA BRANDSCHUTZ

12.9.19, 14.30-15.30 Uhr,

Ev. Familienzentrum Arche Noah, Kapellenstr. 24

PFARRERIN VOR ORT

4.7., 7.8. und 16.9.19, 8.00-9.00 Uhr

im Elterncafé des Ev. Familienzentrums Arche Noah, Kapellenstr. 24

GOTTESDIENSTE

14.6. und 20.9.19 mit den Kindergartenkindern, 9.15 Uhr

Ort: Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26

5.7.19 mit den Vorschulkindern in der OLGA-Residenz, 10.30 Uhr

OFFENE BERATUNGSSTUNDEN**Ev. Erziehungs- und Beratungsstelle Oberhausen**

12.9.19, 9.00-11.00 Uhr

Ort: Ev. Familienzentrum Arche Noah, Kapellenstr. 24

Die Beratungsstunden sind kostenlos.

Terminabsprache bis 9.9.19 unter Tel. 892576

ELTERNABEND MIT DEN NEUEN ELTERN

6.6.19, 19.00-21.00 Uhr,

Ev. Familienzentrum Arche Noah, Kapellenstr. 24

GROßELTERNNACHMITTAG

5.6.19, 14.00-16.00 Uhr,

Ev. Familienzentrum Arche Noah, Kapellenstr. 24

SOMMERFEST MIT DER GEMEINDE

30.6.19, 11.00-17.30 Uhr, Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26

VERABSCHIEDUNG VON BIRGIT TEGTMEIER

7.7.19, 10.30 Uhr, Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26

ABSCHIEDSFEST DER VORSCHULKINDER

8.7.18, 14.15-16.00 Uhr, Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26

GRILLABEND

Grillabend mit den Kindergarteneltern

27.9.19, 19.00 Uhr, Ev. Familienzentrum Arche Noah, Kapellenstr. 24

SOMMERFERIEN

In der Zeit vom 15.7. bis einschließlich 5.8.19 ist die Einrichtung geschlossen.

Abschiede

Wirklich glauben kann ich es noch nicht: Birgit Tegtmeier, die Leiterin unserer Kindertagesstätte „Arche Noah“ geht in den Ruhestand. Seit 01.09.1974 ist sie in unserer Gemeinde beschäftigt – von 1974 – 1975 machte sie ihr Anerkennungs-jahr, dann wurde sie als Erzieherin eingestellt. 1995 übernahm sie die Leitung der Kindertageseinrichtung Arche Noah. In dieser Zeit ist vieles geschehen – vieles davon hat Birgit Tegtmeier initiiert, mitgetragen, ausgehalten, vorbereitet, organisiert, verschriftlicht und gelenkt und in ihrem Abschiedswort beschrieben. Ergänzen möchte ich: 1995 hatte unser Kindergarten 4 Gruppen und eine Notgruppe. Insgesamt wurden 115 Kinder betreut. Heute sind es 75. Besonders die Umstellungen wegen des neuen Kinderbildungsgesetzes, der Umbau, die Neuorientierung und die Zertifizierung als Familienzentrum haben sie viel Arbeit gekostet – mit immer guten Ergebnissen. DANKE!

So viele Jahre – so viele Kinder. Ich sehe sie in ihrem Büro. Zwei Kinder kommen rein: „Büro-eule, guck mal, was wir gemalt haben!“ Ja, die Kinder dürfen sie „Büro-eule“ nennen – und haben das von Generation zu Generation weitergegeben. Sie schaut sich die Bilder an, lobt die Kinder und wendet sich wieder ihrer Arbeit zu. All die Gespräche mit Eltern, für die sie sich gerne Zeit nimmt. Ich sehe sie durch die Einrichtung gehen mit Eltern, die sich unsere Kindertagesstätte anschauen – so begeistert und liebevoll zeigt sie ihren Kindergarten. Für mich als Pfarrerin, die für den Kindergarten zuständig ist, war sie immer eine liebevolle, engagierte, bedachte und kritische Partnerin. Es macht großen Spaß mit ihr zusammen zu arbeiten. Besonders schätze ich, dass ich nie das Gefühl hatte, mit fertigen Ideen in unsere Gespräche kommen zu müssen – und ich glaube, sie auch nicht. Wir können so gut zusammen Ideen entwickeln. (Ich kann es noch nicht in der Vergangenheit schreiben).

Auch Christine Cvetreznik verlässt den Kindergarten. Von 1977 - 1992 arbeitete sie in unserer Einrichtung und kehrte nach Elternzeit und Sonderurlaub 2008 in ihre alte Gruppe, die Bienengruppe, zurück. Sie knüpfte neu mit ihren Erfahrungen an – in einer Umbruchsituation. Ich bewundere sehr, wie souverän und leicht sie mit den Kindern umgeht. Sehr intensiv und beeindruckend sind mir unsere Gespräche darüber in

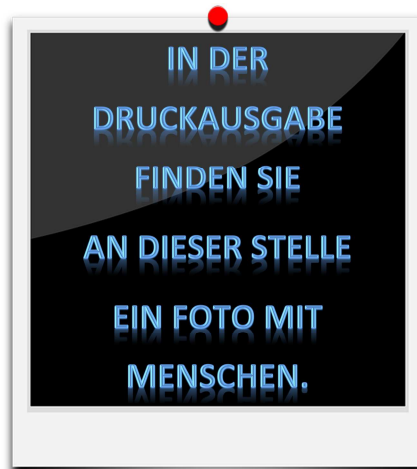
Erinnerung, wie es für Erzieherinnen ist, ihre Arbeit, wenn sie älter werden, zu leisten. Das ist nicht immer einfach (ich frage mich z.B. auch, wie lange ich noch auf dem Boden sitzen kann ...) Sie hat es gut gemeistert! Sehr gerne habe ich mit ihr auch Gottesdienste vorbereitet. Sie hat die Geschichten so gut vorgelesen. Nun hat sie sich entschieden, in Alterszeit zu gehen. Ich gönne sie ihr sehr.

Wir verabschieden uns ebenfalls von Roman Verlinden, der unsere Kita nach zwei Jahren schon verlässt, da er mit seiner Familie in den Norden zieht. Das ist sehr schade für uns, da er sich mit seiner ruhigen und freundlichen Art schnell und gut in das Team integriert hat und von den Kindern sehr gut angenommen wurde.

Am 7.7.19 verabschieden wir die drei mit einem Gottesdienst im Gemeindezentrum um 10.30 Uhr und einem anschließenden Empfang.

Herzlichen Dank allen dreien! Gottes Segen, alles Gute für die Zukunft.

Ursula Harfst



Abschied

Ein ziemlich erfolgreiches deutschsprachiges Buch der vergangenen Jahre trug einen Titel, den jeder Mensch auf den Lippen hat, der in den Ruhestand geht: „Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerkeling. Ein Buch über einen langen Weg mit vielen Stationen - vergleichbar mit meinem beruflichen Weg, der am 1.9.1974 im Kindergarten begann.

Zuerst als Anerkennungspraktikantin, dann als Gruppenleiterin und seit 1995 als Leiterin habe ich an schönen, lustigen aber auch traurigen und anstrengenden Stationen Halt gemacht. Wer sich auf so einen langen Weg begibt, ist ständig in Bewegung, begegnet vielen Menschen, sammelt neue Eindrücke, lernt dazu, verändert sich und etwas. Es herrscht nie Stillstand. Um einige wichtige Wegstationen zu nennen: Der Kindergarten bekam den Namen „Arche Noah“, das teiloffene Konzept wurde eingeführt, eine schriftliche Konzeption erstellt, die Betreuung der U3-Kinder und der damit verbundene Umbau durchgeführt, die Zertifizierung als Agenda-Kindergarten und als Familienzentrum erreicht.

Aber was wäre dieser Weg ohne die Begegnung mit den vielen Menschen und ihren ganz eigenen, individuellen Geschichten! Allen voran die kleinen, die jeden Tag die Arche Noah mit Leben füllen. So waren es weit über tausend Kinder, die ich in den 44 Jahren eine Zeit lang begleiten durfte. Einige sind mittlerweile selbst Eltern und bringen ihre Kinder in „ihren alten“ Kindergarten, an den sie noch so manche Erinnerung haben. Und darüber könnte *ich* jetzt ein Buch schreiben - Titel: „Ich war dann mal hier“...

Meine nächste Wegstation heißt nun „Ruhestand“ oder vielleicht doch eher „Unruhestand“? Denn vorgenommen habe ich mir so Einiges: Hobbys und Freundschaften pflegen und - den Jakobsweg weitergehen. Denn das Buch von Hape Kerkeling hat mich wirklich 2015 zu einer Wanderung quer durch Spanien nach Santiago de Compostela verleitet. Einmal davon infiziert und in Zukunft mit viel Zeit ausgestattet, werde ich mich im Herbst auf den französischen Teil des Jakobswegs begeben.

So bedeutet Abschied für mich auch ein neuer Anfang, und mit dem Moment der Wehmut mischt sich ein wenig das Kribbeln neuer Anfänge und neuer Wege.

Zum Schluss möchte ich danke sagen - danke, dass ich diesen Weg hier gehen durfte, auf dem mir so viele interessante Menschen begegnet sind und mich begleitet haben.

Ihre Birgit Tegtmeier

Liebe Frau Tegtmeier!

Nach so vielen Jahren im Kindergarten muss es aufregend sein, wenn mit dem Ruhestand ein neuer und so andersartiger Lebensabschnitt beginnt. Sicher haben Sie viele Pläne, die darauf warten, jetzt endlich umgesetzt zu werden. Reisen, ausschlafen, Bücher lesen, Freunde treffen und die Seele baumeln lassen. Möglicherweise möchte auch der Keller aufgeräumt oder die prall gefüllte Kiste mit Erinnerungsfotos sortiert werden. Manchmal kann die Entscheidung schwer fallen, für wen oder was die freie Zeit eingesetzt wird. Es soll sogar vorkommen, dass den einen oder anderen Ruheständler der Freizeitstress befällt. Insoweit empfehlen wir das Motto: "Ich darf, aber ich muss nicht!". Und wir fügen den Wunsch hinzu, dass Gott Ihnen die Gesundheit, Gelassenheit und Entscheidungsfreude gebe, Ihre Zeit in vollen Zügen zu genießen.

Ihnen geht es sicher nicht anders als uns: Ein Auge lacht, ein Auge weint. Wer mag schon Abschiede. Aber wir gönnen Ihnen die neue freie Zeit von Herzen.

Die Eltern und Kinder haben Ihren Einsatz für den Kindergarten sehr geschätzt. Besonders das Wohl der Kinder stand bei Ihnen stets im Mittelpunkt. Das haben auch die Kinder gespürt, die Ihre Büroele sehr vermissen werden. Wir wünschen Ihnen von Herzen alles erdenklich Gute für Ihren Ruhestand!

Herzlichst

Ihre Kindergartenkinder mit Eltern



Die „Büroele“ verlässt ihr Büro.

Wünsche von Kindern und MitarbeiterInnen für Birgit Tegtmeier:

- dass sie nicht mehr arbeiten muss
- viel Spaß, viele tolle Tage, viel Urlaub, schöne Reisen, viele schöne Erlebnisse
- dass sie neue Freunde kennen lernt
- viele Träume
- einen ganzen Tag schlafen und ausruhen
- dass sie lange lebt
- dass sie zum Centro geht
- viel Geld in der Rente
- Gesundheit
- dass sie uns nicht vergisst
- Abschiedsgeschenke, Schokolade, Gummibärchen, Kuchen und Luftballons
- tolles Wetter, viel Sonnenschein
- Kleider
- viel Glück
- viel Zeit zum Nähen
- ein Auto
- eine Haustür
- viel Draußen sein



Liebe Gemeinde,

auf diesem Wege möchte ich mich verabschieden.

Als ein „Kind der Gemeinde“ bekam ich 1977 die Gelegenheit in unserem Kindergarten als Erzieherin zu arbeiten. In unserer Gemeinde geboren und aufgewachsen, war es für mich immer etwas Besonderes, hier zu leben und den Beruf auszuführen, den ich über alles liebe. So fühlt sich Heimat an, dachte ich.

Im Frühjahr 1992 gründete ich meine eigene kleine Familie und es zog uns nach Bottrop. Während meiner Elternzeit führte mich der Weg nur gelegentlich nach Osterfeld. Für meine Familie da sein zu dürfen, war für mich das Größte. So fühlt sich Heimat an, dachte ich.

Nach der langen Elternzeit kam ich 2008 zurück in den Kindergarten. Vieles hatte sich in all der Zeit verändert. Aber trotz aller Höhen und Tiefen, die ein Neuanfang mit sich bringt, ist das mir wohlbekannte HEIMATGEFÜHL nie verschwunden. Und es machte mich glücklich, wieder hier zu sein.

Wenn ich nun auf meine vielen Dienstjahre zurück schaue wird mir bewusst, was ich hier alles erleben durfte. Ich habe viel gelernt und viele Herausforderungen angenommen. All dies aufzuzählen würde vermutlich eine gefühlte Ewigkeit dauern und definitiv den Rahmen sprengen.

Vor allem aber bewegt es mich, was für großartigen Menschen ich in all den Jahren begegnet bin. Es macht mich unentwegt dankbar, wie viele tolle Kinder ich mit ihren Familien begleiten und für sie immer „ihre Christine“ sein durfte.

Ich werde im Sommer 2019 vom Kindergarten Abschied nehmen und meine aktive Arbeitszeit geht hier zu Ende. Auch wenn ich sicherlich vieles vermissen werde, freue ich mich auf alles was vor mir liegt. Für mich beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, der viele aufregende Abenteuer mit sich bringt.

Mein täglicher Weg wird mich nicht mehr nach Osterfeld führen, aber Osterfeld wird mir immer ein Teil Heimat bleiben.

Tschüss,
eure Christine Cvetreznik

**Liebe Gemeinde,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Kinder und Eltern!**

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlasse ich nach zwei schönen, spannenden Jahren den Kindergarten „Arche Noah“, um eine neue Stelle in Schleswig-Holstein anzutreten. Die Zeit war für mich sehr lehrreich und ich möchte mich bei Ihnen allen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken. Ich wünsche Ihnen allen alles Gute für die Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen
Roman Verlinden

Neue Leiterin der Kindertagesstätte Arche Noah

Im Sommer beginnt Frau Nadine Giese als neue Leiterin in unserer Kindertagesstätte. Wir sind sehr glücklich, dass wir sie einstellen konnten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr. Ich wünsche ihr, dass sie sich bei uns wohlfühlt und erfüllt arbeiten kann, dass sie das Gute bewahren kann und auch den Raum hat, Neues zu verwirklichen. An **Erntedank, also am Sonntag, dem 6.10.2019** führen wir sie im Gottesdienst ein und segnen sie für ihre Arbeit. Diesen Gottesdienst gestalten Mitarbeitende und Kinder aus dem Kindergarten mit. Im Anschluss gibt es etwas zu essen und die Möglichkeit, Frau Giese mit einem Grußwort, einem Beitrag oder persönlich zu begrüßen.

Ursula Harfst

*„Wenn du ein Kind siehst, begegnest du Gott auf frischer Tat.“
Martin Luther*

Liebe Eltern, liebe Gemeinde,

wer ab dem 01.07.19 das Familienzentrum Arche Noah besucht, wird dort ein neues Gesicht entdecken können.

Mein Name ist Nadine Giese, ich bin 41 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern (16 und 7 Jahre alt) in Oberhausen.

Ab dem 15.07. trete ich die Nachfolge von Frau Tegtmeier an, die nach vielen schönen und erfolgreichen Jahren als Leiterin der Arche Noah nun in den wohlverdienten Ruhestand treten wird.

Nach verschiedenen beruflichen Stationen als Erzieherin bei unterschiedlichen Trägern, war ich zuletzt als stellvertretende Leitung bei der Stadt Mülheim an der Ruhr beschäftigt.

Nun wird sich mein Wunsch erfüllen, stärker als bisher christliche Inhalte in meine tägliche Arbeit einfließen lassen zu können. Und daher wird es mir eine große Freude sein, Ihre Kinder in einer spannenden

und wichtigen Zeit ihres Lebens zu begleiten und ihnen dabei vermitteln zu können, dass Gott es gut mit ihnen meint.

In meiner pädagogischen Arbeit liegt mir die Erziehung zur Selbstständigkeit und die Stärkung des Selbstbewusstseins sehr am Herzen. Kinder sollen ganzheitlich gefördert werden und lernen dürfen, Verantwortung sowohl für ihre Umwelt, als auch für ihre Mitmenschen und sich selbst zu übernehmen.

Ich hoffe, dass wir als Team des Familienzentrums die Arche Noah mit Ihnen gemeinsam weiterentwickeln und somit an die sehr erfolgreiche Arbeit der zurückliegenden Jahre anknüpfen können.

An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich bei Frau Pfarrerin Harfst sowie den Kolleginnen und Kollegen für die freundliche Aufnahme in ihrem Kreis. Mein besonderer Dank gilt Frau Tegtmeier, die mich ab dem 01. Juli in meine neue Aufgabe einführen wird.

Ich freue mich auf eine schöne Zeit des Kennenlernens mit Ihnen und den Kindern und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihre Nadine Giese

Jugendfreizeit Xantener Südsee



vom
26. Juli 2019 bis 2. August 2019
für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren.
Teilnehmerbeitrag € 185,-

Am Stadtrand von Xanten, 3 km vom mittelalterlichen Ortskern entfernt, direkt am Ufer des Xantener Südsees, liegt unsere Jugendherberge. Rund um das Haus gibt es viele Freizeitmöglichkeiten, z.B. Kicker, Beachvolleyball, Fußball und Tischtennis und, nicht zu vergessen, das Strandbad mit feinem Sandstrand und Sommer-Feeling.

Der Archäologische Park Xanten lockt mit seinen imposanten Rekonstruktionen römischer Bauwerke, den Ruinen, dem Römer Museum und der multimedialen Ausstellung.

Neben gemeinsamen Ausflügen und Aktivitäten mit der Gruppe am Haus und am Strand bleibt euch noch genug Zeit zum Entspannen und kreativ werden mit euren Freunden und Freundinnen.

Der Teilnehmerbeitrag von € 185,- beinhaltet Vollverpflegung, die Unterbringung in Mehrbettzimmern und das Freizeitprogramm mit Ausflügen, Schwimmen, Kreativ- und Sportangeboten.

Die An- und Abreise wird in Fahrgemeinschaften mit PKWs und Kleinbussen erfolgen.

Familien mit geringem Einkommen können einen Zuschuss beantragen. Wir sind gerne dabei behilflich.

Kontakt und Anmeldung

Gemeindepädagogin Daniela Konings

Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde

Kapellenstr.26

46117 Oberhausen

Tel: 0157-34834218 oder 0208/69848834; danielakonings@versanet.de

**„Besser in einem großen dunklen Saal
ein Teelicht anzünden,
als immer nur über die Dunkelheit zu klagen.“**

Unser Flohmarkt und Basar 2018 erbrachte einen **Erlös von 3612,99 €**.

Damit können wir zwar die Welt nicht verändern, aber jeweils mit **1204,33 €** folgende Projekte unterstützen, die hoffentlich die Welt ein bisschen heller machen:

- **das Gefängnisseelsorge-Projekt von Pater Hermann auf den Philippinen**
- **das Frauenhaus Oberhausen**
- **diakonische Aufgaben in Osterfeld.**



Verteiler und Verteilerinnen gesucht!

Für die Zustellung unseres Gemeindebriefes benötigen wir etwas Unterstützung.

Folgende Straßen sind zur Verteilung offen:

Straße	Anzahl
Baustr.	25
Berliner Str.	31
Bockmühlenstr.	27
Bottroper Str.	35
Eisenheimer Str.	13
Elpenbachstr.	28
Freiligrathstr.	19
Fuldastr	11
Giesbertstr.	24
Greenstr.	27
Harkortstr.	24
Sterkrader Str. 151 - 185	20
Teutoburger Str. 137-214	72
Vonderorter Str.	7
Werrastr.	11



Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann melden Sie sich bitte kurz im Gemeindebüro, Tel. 9999 - 30.

Herzlichen Dank
Ihr Redaktionsteam

Kindergartengottesdienste:

14. Juni
20. September

um **9.15 Uhr** im
Gemeindezentrum

5. Juli mit den Vorschulkindern

um **10.30 Uhr** in der
OLGA-Residenz

Demenziell Erkrankte

können mittwochs im Gemeindezentrum gemeinsam den Vormittag verbringen, vom Frühstück um 9.00 Uhr bis zum Mittagessen um 12.15 Uhr.

Information und Anmeldung:

Schwester Birgit Heinz,
Diakoniestation Nord,
Tel.: 628 15 72

info@diakoniestation-oberhausen.de

**offener Treff für
Jugendliche ab
12 Jahren**

Dienstags 16.00 – 20.00 Uhr
Donnerstags 17.00 – 20.00 Uhr

**Im Jugendhaus,
Kapellenstr. 22**

**Gottesdienste in der
OLGA-Residenz:**

freitags um 10.30 Uhr

14. Juni

5. Juli (mit den Kindern des
Familienzentrums Arche Noah)

16. August

13. September

im **Aufenthaltsraum im Erdgeschoss**

Pfarrerin Harfst

Spiele-Gruppe

**jeden Montag
von 10.00 Uhr – 11.30 Uhr**

alte und neue Karten- und
Brettspiele

Ute Erler
0208 6293361
01577 4880612



FRAUENHILFEN

Gemeinsames Frauenhilfe

8. August, 16.00 – 18.00 Uhr
Grillen

Bezirke 1 und 4 um 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26

13. und 27. Juni

11. und 25. Juli

22. August

5. und 19. September

Bezirke 2 und 3 um 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26

6. Juni

4. und 18. Juli

1., 15. und 29. August

12. und 26. September



FRAUENTREFF IN UNSERER GEMEINDE

dienstags um 19.30 Uhr im
Gemeindezentrum:

11. und 25. Juni

9. und 23. Juli

6. und 20. August

3. und 17. September



BIBELGESPRÄCHSKREIS

jeweils dienstags
um 17.15 – 18.30 Uhr
im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26,

18. Juni

16. Juli

27. August

24. September



HERRENKLUB

jeden Mittwoch von 14.00-17.00 Uhr.
Das gesellige Treffen findet im Ge-
meindezentrum, Kapellenstr. 26, statt.



SELBSTHILFE- GRUPPE FÜR ALKOHOLKRANKE

Kontakt: Horst Pedd
0172 2756149

BASTELKREIS



Montags von 15.00 -
17.00 Uhr
im Gemeindezentrum,
Kapellenstr. 26.
Anita Broens, Tel.:

601021 oder
Gemeindebüro, Tel.: 9999-30



DIENSTAGSKREIS

Dienstags von 15.00 - 17.00
Uhr im Gemeindezentrum,
Anita Broens, Tel.: 601021 oder
Gemeindebüro, Tel.: 9999-30



MITTAGSTISCH

jeweils mittwochs
um 12.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26.
Anmeldungen bitte bei
Anita Broens, Tel.: 601021 oder
Gemeindebüro, Tel.: 9999-30



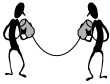
MEDIZINISCHE FUßPFLEGE

Im Gemeindezentrum
mittwochs ab 14.00 Uhr bei Frau
Elvira Doler. Terminabsprachen unter
Telefon 0208 – 9 41 67 94



CHOR DER AUFERSTEHUNGS-KIRCHE

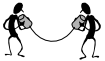
donnerstags 20.00 - 22.00 Uhr
im Gemeindezentrum
Kapellenstr. 26



„REGENBOGENLAND“, GEMEINDEZENTRUM, KAPELLENSTR. 26

Hier treffen sich **Krabbelgruppen**
und **Kindergruppen**.

Nähere Informationen erhalten Sie
unter Tel. 89 76 54.



„JUGENDHAUS“, KAPELLENSTR. 22

Hier treffen sich **Jugendliche** und
junge Erwachsene.

Nähere Informationen erhalten Sie
unter Tel. 69848834.



EINE-WELT-LADEN

Unsere Öffnungszeiten:
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr
und 16.00 - 18.00 Uhr
mittwochs geschlossen
donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr
freitags 10.00 - 12.00 Uhr
samstags 10.30 - 12.30 Uhr
Unser Eine-Welt-Laden befindet sich
in der Bottroper Str.163, Tel. 891369.



GEMEINDECAFÉ:

Jeweils am 2. Sonntag und letzten
Mittwoch im Monat von 14-16 Uhr



DAS GEMEINDEAMT

Wenn Sie noch Fragen zu Einrich-
tungen, Angeboten und Veranstal-
tungen haben, rufen Sie unser Ge-
meindeamt, Kapellenstr. 26,
Tel. 99 99 30 an oder kommen Sie
einfach vorbei.

Öffnungszeiten des Gemeindeamtes:

Montags, mittwochs, freitags
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
donnerstags
von 13.00 bis 16.00 Uhr.
Dienstags geschlossen.

Die Barkasse ist mittwochs und frei-
tags jeweils von 8.30 – 11.30 Uhr
geöffnet.

Sie erreichen uns im Internet unter
www.Kirche-Osterfeld.de

Unsere Email-Adresse lautet:

**ute.krautkraemer@kirche-
osterfeld.de**



TELEFONNUMMERN FÜR FRIEDHOF UND FRIED- HOFS-VERWALTUNG:

Friedhofsgärtnerei „Florian“ an der
Harkortstraße 60 75 44
Friedhofsverwaltung 85008-513

Wichtige Anschriften

Auferstehungskirche	Vestische Str. 86
Pfarrbezirk I	Ursula Harfst, Pfarrerin Tel. 9601866 (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag) Ketteler Str. 7, ursula.harfst@ekir.de
Pfarrbezirk III	Barbara Bruckhausen-Liehr, Pfarrerin Tel. 43 73 480, Vestische Str. 2 barbara.bruckhausen-liehr@ekir.de
Pfarrbezirk IV	Stefan Conrad, Pfarrer Büro: Kapellenstr. 26, (privat: Märkische Str. 11) Tel. 89 16 26 , stefan.conrad@ekir.de
Gemeindepädagogin	Daniela Konings Tel:0157/34834218 , (privat: Beckstr. 20) daniela.konings@ekir.de
Gemeindebüro	Kapellenstraße 26, - Tel. 99 99 30, Ute Krautkrämer - Fax 99993-33 ute.krautkraemer@kirche-osterfeld.de
Gemeindezentrum	Kapellenstraße 26, Tel. 99 99 3-19 Küster: Bodo Fidelak bodo.fidelak@kirche-osterfeld.de
Familienzentrum „Arche Noah“	Kapellenstraße 24, Tel. 89 25 76 Leiterin: Birgit Tegtmeier/Nadine Giese kindergarten@kirche-osterfeld.de
Jugendarbeit	Jugendhaus, Kapellenstr. 22 Daniela Konings, Tel.: 69 84 88 34, jugendhaus@kirche-osterfeld.de
Familienbezogene Arbeit und Angebote für Kinder im Gemeindezentrum	Kapellenstr. 26, 1. Stock, Tel. 89 76 54 Elke Buschmann und Margret Leuer regenbogenland@kirche-osterfeld.de
Eine-Welt-Laden	Bottroper Straße 163, Tel. 89 13 69 Ansprechpartnerin: Margret Leuer
Kirchenmusik	Ortwin Benninghoff, Timpenstr. 19 Tel. 661053, ortwin.benninghoff@t-online.de
Diakoniestation	Falkestr. 88, Tel. 628 15 72 Leitung: Birgit Heinz und Angelika Peters info@diakoniestation-oberhausen.de
Diakonisches Werk	Oberhausen, Marktstraße 154, Tel. 85 00 8-0
Telefonseelsorge	Tel. 0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222
Schuldnerberatung	Langemarkstr. 19 – 21, Tel. 80 70 20
Ev. Beratungsstelle	Grenzstr. 73c, Telefon: 0208 – 85 00 87
Kirchenkreis (zentrale Verwaltung)	Marktstraße 152-154, Tel. 85008-0 http://www.ev-kirche-ob.de